

Protokoll zur Regionalkonferenz Kinderschutz in der Region III vom 15.03.2017

Ort: Kreisverwaltung, Am Nuthefließ 2, 14943 Luckenwalde, Kreisausschussaal

Zeit: 09:00 – 11:00 Uhr,

Anwesende: laut Anwesenheitsliste, in der Ablage der Kinderschutzkoordinatorin

Protokollführung: Fr. Becker-Heinrich

Tagesordnung:

1. Begrüßung

Begrüßung durch die Kinderschutzkoordinatorin.

Verabschiedung von Frau Hübner als Mitarbeiterin des Team III des Sozialpädagogischen Dienstes Sie hat die Teamverantwortung für die Teams I und II übernommen.

Die Datenaktualisierung wird in die Anwesenheitsliste für die nächste Regionalkonferenz Kinderschutz und die Kontaktdatenliste aufgenommen. Als neue Teilnehmer im Netzwerk konnten wir Thomas Träger für den Fachdienst Migration, Guido Schulze für soziale Unterstützung Geflüchteter, Annette Kiper-Hennig für den SpD, Silke Mahr, für die Sonderpädagogische Förder- und Beratungsstelle, Christiane Schneider für die Grundschule am Pekenberg begrüßen.

Es erfolgte die Information an alle anwesenden Netzwerkpartner, dass deren Daten aus der Teilnehmerliste in die bestehende Kontaktdatenliste übernommen werden, sofern kein Vermerk der Ablehnung auf der Teilnehmerliste steht. Alle anwesenden Teilnehmer erklärten sich einverstanden. Die überarbeitete Kontaktdatenliste wird nach Aktualisierung auf der Internetseite des Netzwerkes Kinderschutz eingestellt.

2. Vorstellung verschiedener Professionen/Arbeitsbereiche

Frau Constanze Haase stellt ihre Arbeit in der AWO Schwangerschaftsberatungsstelle vor.

Sie selbst ist seit 2010 Einrichtungsleitung der AWO Schwangerschaftsberatungsstelle in Luckenwalde. Weitere Standorte der AWO Schwangerenberatungsstellen des Regionalverband Brandenburg Süd e.V. sind in Jüterbog und Luckau. Im Landkreis Teltow-Fläming gibt es eine Schwangerenberatungsstelle von Pro Familia in Ludwigsfelde. Dort ist ein neues Modellprojekt angesiedelt:

Pro Familia - Biko

Biko ist ein Modellprojekt der pro familia, gefördert durch das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend. Es steht für Beratung, Information und Kostenübernahme bei Verhütung. Das Modellprojekt läuft seit dem 1.1.2017 für drei Jahre und gilt für Frauen mit Meldeanschrift in Teltow-Fläming. Handzettel und das vorläufige Informationsblatt lagen zur Mitnahme aus.

Weitere Infos direkt über pro familia Ludwigsfelde (Tel.: 03378 874280, Anschrift: Potsdamer Str. 50, 14974 Ludwigsfelde, per Mail: nicole.violet@profamilia.de)

Frau Haase stellte Ihre Arbeit anhand einer Präsentation vor, die als Anlage dem Protokoll angefügt wird. Bereiche Ihrer Arbeit sind die Sexualpädagogik, Familienplanung und die Beratung für Schwangere.

Weitere Ergänzungen und Nachfragen

Frage: gibt es auch Angebote zum Thema Sexualpädagogik für Jugendliche mit geistiger Behinderung oder für sehr gehemmte Jugendliche?

Antwort: Es gab bereits an einer Schule mit sonderpädagogischem Schwerpunkt „geistige Entwicklung“, sowie regelmäßig an den Förderschulen in Luckenwalde und Jüterbog abgestimmte Angebote. Die Angebote sind ohne Altersbeschränkung. Sie werden allerdings häufig für die Zielgruppe der (Fast-)Jugendlichen angefragt.

Ergänzung: Auch Jugendhilfeeinrichtungen können in Beratung und Abstimmung mit der Schwangerschaftsberatungsstelle für ggf. individuellere Angebote gehen.

Frage: bieten Sie auch Angebote für 1. und 2. Schulklassen an?

Antwort: Ja. Es geht letztlich in jeder Altersgruppe darum, dass die Kinder und Jugendlichen die Möglichkeit haben, sich in einem geschützten Raum mit Sexualität auseinander zu setzen, eine Sprache dafür zu finden, Fragen zu stellen, Ängste auszusprechen. Wir sprechen über gute und schlechte Gefühle, Wir zeigen mit verschiedenen Methoden spielerisch, wie ein Mensch entsteht. Was passiert bei einer Schwangerschaft, wie entwickelt sich ein Baby, welche Bedürfnisse hat ein Baby usw.

Ab Klasse 3-4-5 setzen sich die Kinder und Jugendlichen mehr mit dem eigenen Körper und den anstehenden Veränderungen auseinander. Später wird das Thema Empfängnisverhütung zunehmend interessant, auch Schwangerschaft und Schwangerschaftsabbruch und sexuell übertragbare Erkrankungen.

Wenn sich jemand an uns wendet, dann gibt es meist schon ganz bestimmte Themen in der Gruppe oder Klasse. Die Frage ist also immer auch: Was interessiert die Kinder und Jugendlichen gerade? Welche Fragen oder Sorgen haben sie? Und das greifen wir auf und reden darüber.

Ergänzung: der Schwerpunkt von Anfragen liegt eher ab dem 3. Schuljahr. An Förderschulen erfolgt regelmäßiger Einsatz mit aufbauendem Curriculum je nach Klassenstufe. Somit werden Kinder über mehrere Schuljahre mit erweiterten Inhalten begleitet.

Frage: Erfolgt die Beratung nur auf Deutsch

Antwort: die Einsätze in den Schulen erfolgt bisher ausschließlich auf Deutsch.

Ergänzung: für ausländische Eltern, insbesondere die geflüchteten Familien, ist es unverständlich, dass diese Themen so frühzeitig besprochen werden. Sie fragen häufig nach dem Grund des frühen Sexualpädagogikunterrichtes. Hier stellen die Sprachbarrieren zusätzliche Hürden dar.

Antwort: Frau Haase teilt mit, dass ihre Angebote auf Freiwilligkeit beruhen, die Eltern vorab informiert werden und über eine Teilnahme der Kinder entscheiden.

Alle anderen Beratungen kann Frau Haase auch auf Englisch anbieten, für alle anderen Sprachen sind Übersetzer nötig.

Ergänzung zur Stiftung:

Frau Haase erläutert, dass es Fördermöglichkeiten über die Stiftung „Hilfe für Familien in Not – Stiftung des Landes Brandenburg“ gibt. Diese erhält Mittel aus der Bundesstiftung „Mutter und Kind – Schutz des ungeborenen Lebens“, verwaltet und gewährt sie an bedürftige Schwangere. Die Anträge werden in den Schwangerschaftsberatungsstellen gestellt. Stiftungsgelder sind zusätzlich zu ALG II oder Asylbewerberleistungen erhältlich, aber auch für einige Schwangere ohne Bezug von Sozialleistungen.

Ergänzung zu Schwangerenkuren:

In Trägerschaft der AWO gibt es in Bad Saarow die bundesweit einzige Einrichtung für schwangere Frauen. Zu beachten ist, dass keine Kinder mit aufgenommen werden können.

Ergänzung Schwangerschaftsabbruch:

Frau Haase wies darauf hin, dass der medikamentöse Abbruch bis zur maximal 9. Schwangerschaftswoche erfolgen kann, dass die Entscheidung bei den Kliniken liegt und in Luckenwalde der medikamentöse Abbruch nur bis zur 7. Schwangerschaftswoche erfolgt. Diese kostet aktuell 250 € und ist von der Schwangeren selbst zu zahlen. Individuell ist eine Kostenübernahme für Bedürftige zu prüfen. Operativ kann ein Abbruch bis zur 14. Schwangerschaftswoche durchgeführt werden. Zu beachten ist, dass zwischen Beratung und Abbruch drei Tage liegen müssen. Die Beratung muss neutral erfolgen.

Netzwerkarbeit:

Die AWO Schwangerschaftsberatungsstelle Luckenwalde ist in den Netzwerken Gesunde Kinder, Frühe Hilfen und Kinderschutz Teltow-Fläming, aktiv.

3. Rückmeldung aus der Region

Jugendamt TF

- Personalstruktur, Änderungen im SG 51.2
- Neue Mitarbeiter in allen SG, daher neue Kontaktdatenliste JA ab 1.3.2017, wurde am 2.3.2017 per Mailverteiler allen Partnern / Partnerinnen des Netzwerkes Kinderschutz geschickt.

Informationen der Kinderschutzkoordinatorin

Frau Becker-Heinrich teilte mit, dass neue Jugendhilfeträger im Landkreis tätig sind und entweder in Vorbereitung oder bereits die neuen Vereinbarungen nach §8a und §72a SGB VIII unter Beachtung des BKiSchG abgeschlossen haben.

Leider mussten in der vorvergangenen Woche zwei Kündigungen der alten Vereinbarungen erfolgen, weil diese Träger keine Bereitschaft zum Neuabschluss gezeigt haben. Ein weiterer Träger hat ein Schreiben mit Info des mbjs wegen fehlendem Abschluss erhalten. Das mbjs wurde zeitnah informiert.

Medizinische Kinderschutzhotline

Zuarbeit von JA TF ist erfolgt, Start der Hotline soll weiterhin zum 1. April 2017 erfolgen, zunächst jedoch nur in zwei Modellregionen, Berlin/Brandenburg ist eine davon.

Evaluation ieFk Kinderschutz 2016

Sie ist auf der Kinderschutzseite eingestellt, Link: <http://kinderschutz.teltow-flaeming.de/startseite.html>

Fortbildungen des Netzwerkes Kinderschutz

- Deeskalation ausgebucht, Warteliste angelegt
- Frühe Warnzeichen ausgebucht, Interessenliste für 2018 wird angelegt (V: D. Zabel)
- Alle anderen noch buchbar, Anmeldungen, wie auf Übersicht vermerkt.

Sachgebiet Jugend- und Familienförderung (51.1)

AK Frühe Hilfen, Termine:

- 10.05.2017, 14:30 – 16:30 Uhr B2-1-02" (Luckenwalde)
AK Frühe Hilfen tagt gemeinsam mit der PSAG Kinder und Jugendliche! Der Bereich der Frühen Hilfen wird von der NW-Koordination Frau Zabel vorgestellt (vor allem die Angebote der Fachkräfte im AK Frühe Hilfen, die nicht BI – Frühe Hilfen- Förderung erhalten). Der Bereich Babybegrüßungsdienst, FGKiKP und Famheb stellen sich nach Möglichkeit selbst kurz dar.
- 11.10.2017 13.30-15.30 Uhr B2-1-07
Thema: noch offen

UAG Interdisziplinäre Frühförderung, Termine:

- 11.09.2017 09:30 bis 12:00 Kreisverwaltung B4-1-07
- 04.12.2017 09:30 bis 12:00 Kreisverwaltung B4-1-07

AG MGH, FamZ & Co., Termine:

- 13.06.2017, 09:30 bis 12:30 Uhr, C3-1-06 Kreisverwaltung
- 17.10.2017, 09:30 bis 12:30 Uhr, B4-1-07 Kreisverwaltung

Fortbildungen:

- 24.05.2017 Bärbel Derksen (ausgebucht):
Frühe Warnzeichen einer Kindeswohlgefährdung bei Säuglingen und Kleinkindern
Teilnehmer: Mitglieder des AK Frühe Hilfen gemeinsam mit dem Sozialpädagogischen Dienst des Jugendamtes – Anmeldung und weitere Infos bei NW-Koordination Frühe Hilfen – Diana Zabel
- Termin noch offen Referent noch offen:
Warum immer nur die Gleichen kommen – Familien-Milieus und Inanspruchnahme von Präventionsangeboten
Teilnehmer: Mitglieder des AK Frühe Hilfen und der AG Elternakademie-mini, – Anmeldung und weitere Infos bei NW-Koordination Frühe Hilfen – Diana Zabel

Weitere Informationen:

Elternchance II

Aktuell wird ein Kurs des Qualifizierungsprogramms „Elternchance II“ für den Landkreis Teltow-Fläming vom AWO-Bundesverband organisiert.
Frau Zabel hat vorab in allen Netzwerken Abfragen zum Bedarf gemacht. Sobald der Kurs organisatorisch komplett organisiert ist, gehen die Daten in die Netzwerke des Landkreises Teltow-Fläming. Interessierte müssen sich dann direkt beim Bundesverband anmelden!.

Frühe Hilfen:

Babybegrüßungsdienst, Tätigkeit der Familien-Gesundheits-Kinderkrankenpflegerin und der Familienhebamme laufen weiter, wie in 2016 auch.

In Kooperation mit pro familia bietet die Familienhebamme in Ludwigsfelde, in den Räumen von pro familia eine offene Sprechstunde als Familienhebamme an. In dieser Sprechstunde können keine Themen im Rahmen von SGB V-Leistungen (Krankenkassenleistungen) besprochen werden, da diese Tätigkeit nicht durch die Finanzierung im Rahmen der Bundesinitiative Frühe Hilfen finanziert werden kann.

LAG Familienbildung

Fachkräfte, die auf der Landesebene in der LAG Familienbildung mitwirken wollen, können sich an Frau Zabel wenden.

Personalinfos aus dem Sachgebiet:

Frau Mrowietz - neue Kitapaxisberaterin im Landkreis

Frau Klingberg – neue Kollegin im Team Frühe Hilfen, Jugend- und Familienförderung – Finanzierung Jugendförderung

Jugendförderung

- Info: „Richtlinie zur Förderung der Jugendarbeit, der Jugendsozialarbeit und des erzieherischen Kinder- und Jugendschutzes im Landkreises Teltow-Fläming für den für den Zeitraum ab 01.01.2017 – 1. Änderung
- Eine Stellungnahme zur SGB VIII Reform aus Sicht der Jugendsozialarbeit ist auch über die Jugendförderer erhältlich.

Sachgebiet Familienunterstützende Hilfen (51.2)

Herr Träger teilte mit, dass das ehemalige umA Team nun Fachdienst Migration ist. Neben den unbegleiteten minderjährigen Ausländern (umA), sind sie auch für Familien in den Gemeinschaftsunterkünften und Übergangswohnheimen zuständig. Hilfen zur Erziehung werden auch dort angeboten.

Sachgebiet Planung, Controlling, Finanzen (51.3)

Jugendhilfeplanung

Frau Gussow hatte Frau Becker-Heinrich informiert, dass die Kitabedarfsplanung im März begonnen wird. Sie teilte weiterhin mit, dass es für Horte keine Förderprogramme gibt. Zum 4. Investitionsprogramm kann sie Infos an Interessierte geben.

Weitere Rückmeldungen aus der Region:

Gesundheitsamt

Psychologin, Frau Sternal hat Anfang des Jahres ihre Arbeit im GA beendet, die Stellenausschreibung zur Nachbesetzung ist erfolgt.

Neuer Sachgebietsleiter im Kinder- und Jugendgesundheitsdienst (am Standort Zossen, Kirchstr. 1) ist, Herr Dimitrios Pavlidis. Telefonisch ist er erreichbar unter: 03377 2051-104 oder per Mail: E-Mail: Dimitrios.Pavlidis@teltow-flaeming.de

Neue Ärztin auch in R I, Frau Dr. Yvonne Konecny.

Sozialamt

Bis auf weiteres ist keine Teilnahme an den Regionalkonferenzen möglich, hatte Fr. Buchmann mitgeteilt.

GFB - Antigewaltkompetenzzentrum

Info von Frau Becker-Heinrich, dass Frank Matzke mitgeteilt hatte, dass das Antigewaltkompetenzzentrum nun als Regelangebot für Kinder ab 10 Jahren am Standort Luckenwalde, Haag 5 in der „Perspektive“ – Kinder- und Jugendnotdienst, angesiedelt ist.

Es sind Einzel- und Gruppenarbeit möglich. Hinzugekommen ist die Begleitung Jugendlicher zur Ableistung ihrer Sozialstunden. Weitere Infos sind dem ausgelegten Flyer zu entnehmen. Ansprechpartner ist Carsten Stettin, Tel.: 0160 4635882, Mail: carsten.stettin@gfb-potsdam.de. Flyer lagen zur Mitnahme aus.

JBA

Frau Klemt teilte mit, dass vom 16.3.-24.3.2017 das Lehrstellenmobil in der Kreisverwaltung, am Nuthefließ 2, 14943 Luckenwalde, anzutreffen ist.

Alpha Bündnis und Jugendschutzparcours

Claudia Hoffmann ist für beides Ansprechpartnerin. Zum Alpha Bündnis wies sie auf die hohe Zahl der (funktionalen) Analphabeten hin und bat die Netzwerkpartner um Kontaktvermittlung, sollte diese Zielgruppe unter den Eltern sein. Infokarten mit Kontaktdaten lagen zur Mitnahme aus.

Der Jugendschutzparcours ist ein überregional entstandenes Angebot mit regionalen Multiplikatoren. Die nächste Schulung erfolgt über die VHS am 16.6. 2017. Es sind noch Plätze frei, Flyer zum Angebot lag ebenfalls aus.

Netzwerk Gesunde Kinder

Frau Höhne berichtete, dass es neue Angebote der Elternakademie gibt und insbesondere die Kurse zur Ersten Hilfe am Kind sehr nachgefragt sind. Insgesamt gibt es noch ausreichend freie Plätze. Die Netzwerkpartner sind gebeten, die Angebote den Familien zur Kenntnis zu geben. Broschüren zum Angebot des ersten Halbjahres lagen zur Mitnahme aus.

Thema: Bedarf weiterer Kinderärzte und Kinder- und jugendlichen Therapeuten in der Region

Anfrage aus Region I an R III zu deren Situation, bereits auch in R II diskutiert und Bedarf festgestellt.

Auch die Netzwerkpartner in der R III haben die Erfahrung gemacht, dass die Kinderärzte in Trebbin, Luckenwalde und Jüterbog keine Neuaufnahmen leisten können. Die notwendigen Vorsorgeuntersuchungen können damit ebenfalls nicht mehr umfänglich von den niedergelassenen Kinderärzten durchgeführt werden. Wartezeiten im Erkrankungsfall liegen zum Teil bei mehr als zwei Stunden, eine hohe Belastung für Kinder und Eltern. Für Kinder- und Jugendlichentherapeuten besteht ebenfalls massiver Bedarf, der durch die niedergelassenen Fachkräfte nicht abgedeckt werden kann.

Weder innerhalb des Landkreises, noch über Landkreisgrenzen hinaus gibt es alternative Angebote.

Absprache: Frau Holzhausen nimmt das Thema mit in das Gesundheitsamt, Frau Becker-Heinrich und Frau Krautz tragen die Infos in die Steuerungsgruppe Kinderschutz.

Weitere Themen in der Region?

Vielstimmig wurde auf die sehr belastende Kitaplatzsituation hingewiesen. Eine Kollegin aus dem SpD berichtete, dass sie inzwischen eine junge Mutter betreut, die bedingt durch den fehlenden Kitaplatz ihre Arbeit nicht aufnehmen konnte, in ALG II Bezug rutschte und gesundheitlich sehr unter der belasteten Situation leidet.

Eine weitere Kollegin berichtete, dass mit den fehlenden Plätzen auch die teilweise dringend nötige pädagogische Förderung von Kindern unterbleibt.

In der Region wurde ebenfalls eine Unterversorgung mit Tagespflegepersonen angesprochen.

Heike Krautz wies auf die Bemühungen der Stadt, zum Aufbau zweier neuer Einrichtungen hin. Dies sei jedoch nicht kurzfristig zu lösen. Zudem machte sie auf den zugleich bestehenden Fachkräftemangel aufmerksam, denn es gibt auch Einrichtungen, die noch Kapazitäten hätten, wenn das dafür notwendige Personal zur Verfügung stehen würde. Gleichzeitig gibt es für wenige Einrichtungen einen Antrag auf Ausnahmegenehmigung, um die Platzzahl kurzfristig erhöhen zu können.

Die Kommunen sind bemüht den Rechtsanspruch zu erfüllen, dazu kann es zu Betreuung in umliegenden Kommunen kommen. Heike Krautz wies darauf hin, dass ungefähr gleichviele Kinder der umliegenden Gemeinde in Luckenwalde betreut werden, wie auch Kinder aus Luckenwalde in der umliegenden Gemeinde.

Absprache: H. Becker-Heinrich gibt die Information weiter an die Jugendhilfeplanung und das zuständige Sachgebiet für Kindertagesbetreuung.

4. Sonstiges

Infos

SGB VIII Reform:

- Neuer Entwurf vom 3.2.2017
- Änderungen ab 2018 im ersten Schritt geplant (Vom Kind aus denken, weg vom Begriff der Inklusion)
- ab 2020 im zweiten Schritt

Frau Mahr ergänzte, dass im schulischen Kontext inzwischen eher das „gemeinsame Lernen“ als Begrifflichkeit benutzt wird.

Gesetzentwurf zur Bekämpfung von Kinderehen

Stellungnahmen zum Gesetzentwurf liegen vor, u.a. vom Deutschen Familiengerichtstag, Deutschen Kinderhilfswerk und Deutschen Kinderschutzbund.

Gesetzentwurf zur besseren Durchsetzung der Ausreisepflicht

Das Gesetz soll zeitnah in Kraft treten. Zum Gesetzentwurf: http://www.b-umf.de/images/Kabinettsentwurf_22.2.2017.pdf

Der BumF und weitere Kinderschutzzorganisationen sehen unter anderem die Pläne zur verlängerten Pflicht in (Erst-)Aufnahmeeinrichtungen zu verbleiben, die Nichtbeachtung des Kindeswohlvorzugs sowie die Gefahr einer pauschalen Pflicht zur Asylantragsstellung bei umF mit großer Sorge.

Zur Stellungnahme: [http://www.b-](http://www.b-umf.de/images/20170217_Stellungnahme_des_Bundesfachverband_umF_zum_Entwurf_eines_Gesetzes_zur_besseren_Durchsetzung_der_Ausreisepflicht.pdf)

[umf.de/images/20170217_Stellungnahme_des_Bundesfachverband_umF_zum_Entwurf_eines_Gesetzes_zur_besseren_Durchsetzung_der_Ausreisepflicht.pdf](http://www.b-umf.de/images/20170217_Stellungnahme_des_Bundesfachverband_umF_zum_Entwurf_eines_Gesetzes_zur_besseren_Durchsetzung_der_Ausreisepflicht.pdf)

Unterhaltsvorschuss für Alleinerziehende

Reform des Unterhaltsvorschusses soll zum 1. Juli 2017 in Kraft treten. Weitere Infos unter: www.bmfsfj.de

Interessante Internetseiten

- Online-Ambulanz-Service für Internetsüchtige: <https://www.onlinesucht-ambulanz.de/>
Infoblatt wird dem Protokoll angefügt
- Stop & go Jugendschutzparcours: <http://www.jugendschutz-parcours.de/>
Im Landkreis ist die Ansprechpartnerin Claudia Hoffmann
- Leichte Sprache: Computer-Spiele in der Familie – Tipps für Eltern: <http://www.ajs.nrw.de/leichte-sprache-computer-spiele-in-der-familie-tipps-fuer-eltern/>
- Nummer gegen Kummer startet „Force for Good“, der erste Force-Touch-sensitive Film gegen Gewalt an Kindern: <https://www.nummergegenkummer.de/>

Fachstelle Kinderschutz

- Checklisten KWG (§ 8a SGB VIII; § 8b SGB VIII und § 4 KKG; Kontext sex. Gewalt)
- Info aktuell Ausgabe 68, Januar 2017: Meldung einer möglichen Kindeswohlgefährdung an das Jugendamt

Materialien

Zu den Themen Kinderschutz, Kinderrechte, Kitabesuch – mehrsprachiges Material, Junge Pflegende, sowie Checklisten KWG der FS KS lagen zur kostenfreien Mitnahme. aus.

Nur zur Ansicht ausgelegt:

- KiTa Fachtext, Entwicklung inklusiver Bildungssysteme in Kita und Schule, Michael Lichtblau, 2016
- Spieleratgeber – Elternheft in leichter Sprache, Hg: AJS NRW
- Symbole und Codes des Rechtsextremismus, Hg. Landesnetzwerk Migrationsorganisationen Sachsen-Anhalt
- Broschüre: Lila Oder was ist intersexualität?, Hg. Intersexuelle Menschen e.V. Hamburg; www.intersexuelle-menschen.net
- Blickpunkt Kinder- und Jugendschutz - Jugendschutz geht zur Schule!
Kinder- und Jugendschutz als Aufgabe der Schulsozialarbeit
Hg. BAJ, Berlin 2016

Bitte beachten, die nächste Regionalkonferenz Kinderschutz findet am 20. September 2017 von 09:00-11:00 Uhr in der Kreisverwaltung Luckenwalde, im Kreisausschussaal statt.